

MCDC 2013-14

Ein multinationales Vorhaben zur Fähigkeitsentwicklung

Jan Becker und Peter Westenkirchner

MCDC steht für Multinational Capability Development Campaign. Seit Anfang 2013 erarbeiten in diesem Rahmen 20 Nationen sowie NATO und EU Vorschläge für militärische und zivile Fähigkeiten zur Durchführung von Operationen zum Gewinnen und Offenhalten des Zugangs zu einer Konfliktregion.

Dabei werden verschiedene Einsatzszenarien untersucht, die stets Aspekte der Multinationalität und der Vernetzten Sicherheit berücksichtigen. MCDC ist ein Folgevorhaben der Multinational Experiment-Serie (MNE) unter Führung der USA.



Ziel von MCDC ist nach wie vor die Verbesserung der Interoperabilität in Koalitionsoperationen. Die thematische Ausrichtung von MCDC beinhaltet einen nutzbringenden Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern mit Relevanz für die Zukunftsentwicklung der Streitkräfte. Getreu dem Motto „Vom Einsatz her denken“ fließen hierbei individuelle außen- und sicherheitspolitische Einsatzerfahrungswerte der beteiligten Nationen ein. Interessante Anknüpfungspunkte resultieren insbesondere aus der Teilnahme von Nationen, die weder Mitglied in NATO noch EU sind wie beispielsweise Südkorea und Japan. Hier ergeben sich bedingt durch unterschiedliche Kultur, Struktur und Auftrag der Streitkräfte Betrachtungen aus völlig neuen Perspektiven.

Diese neuen Perspektiven stellen einen der wesentlichen Anreize für die deutsche

Beteiligung an MCDC dar. Wie zuvor im Rahmen der MNE-Serie bietet auch MCDC ein Forum, das äußerst flexibel und offen hinsichtlich neuer Ideen und Beteiligungen ist. Die unterschiedlichen Aspekte der beteiligten Nationen und Organisationen tragen erheblich zum besseren gegenseitigen Verständnis bei und erlauben eine erste multinationale (Vor-)Abstimmung von Ideen und Konzepten, bevor diese eventuell national und/oder multinational umgesetzt werden.

Im Fall des aktuellen Themas Combined Operational Access erhofft sich die Bundeswehr Synergieeffekte zum nationalen CD&E-Vorhaben Anfangsoperationen. Dieses Vorhaben der Reihe Concept Development and Experimentation (CD&E), also Konzeptentwicklung und deren experimentelle Überprüfung, läuft unter der Federführung des Planungsamtes der Bundeswehr. Da solche Operationen stets im Koalitionsrahmen durchgeführt werden, ist eine frühzeitige multinationale Abstimmung im deutschen Interesse.

Gleichzeitig kann die Bundeswehr ihre über viele Jahre entwickelte Expertise im Bereich der Unterstützung mit wissenschaftlichen Methoden (CD&E, Modellbildung & Simulation, Operations Research) in die multinationale Arbeit einbringen und ihrer Rolle als wertvoller Bündnispartner gerecht werden. Nationen und Organisationen können sich in verschiedenen Varianten an MCDC beteiligen. Sie können entweder eine leitende Rolle (Lead bzw. Co-Lead gemeinsam mit Partnern) für eine oder mehrere der sogenannten Focus Areas (Teilvorhaben) übernehmen, sich aktiv in die Arbeit von Focus Areas einbringen (Contributor) oder aber nur beobachten (Observer).

Die ministerielle Federführung für MCDC hat in der Abteilung Planung das Referat I 2 (Weiterentwicklung ziviler Aspekte der Bundeswehr, Wissenschaftliche Methoden, Vernetzte Sicherheit). In dessen Auftrag übernimmt das Planungsamt die nationale Vorhabenleitung und koordiniert die Beteiligung deutscher Dienststellen an MCDC.

MCDC 2013-14 umfasst sieben Focus



(Fotos: Bundeswehr)

Unter US-Leitung werden bei Combined Operational Fires Vorschläge zur Standardisierung von Melde- und Planungsverfahren erarbeitet

Autoren

Oberstleutnant i.G. Jan Becker ist Referent bei BMVg Plg I 2, **Oberstleutnant Peter Westenkirchner** Dezernent im Planungsamt der Bundeswehr.

Areas, die jeweils durch einen oder mehrere Partner geleitet werden und an denen sich unterschiedliche Nationen und Organisationen aktiv oder als Beobachter beteiligen:

Gemeinsam mit Finnland und Italien leitet Deutschland das Teilvorhaben Strategic Communication. Hier werden Vorschläge zur strategisch-politischen Planung und Freigabe von Kommunikationsvorgaben sowie zur Umsetzung von Kommunikationsplänen bis zur taktischen Führungsebene erarbeitet.

Unter US-Leitung werden bei Combined Operational Fires Vorschläge zur Standar-

das Marinekommando aktiv an der Arbeit in diesem Teilvorhaben beteiligt.

Das Marinekommando beteiligt sich ebenfalls aktiv an der Focus Area Combined Operations from the Sea Through the Littoral. Dieses durch NATO ACT geleitete Teilvorhaben betrachtet die streitkräftegemeinsame Führung von seegestützten Operationen im Küstenbereich. Die Focus Area beschränkt sich aber nicht nur auf Anfangsoperationen, sondern untersucht grundsätzlich, wann eine von See geführte Operation Vorteile bietet und welche Fähigkeiten benötigt werden, um diese Operation erfolgreich durchzuführen.

satz im multinationalen Koalitionsrahmen fort (Combined Operations from the Sea...). Zusätzlich beabsichtigt Norwegen, den NATO-Planungsprozess um die Dimension Cyberspace zu ergänzen (Cyber Implications...). Und das Teilvorhaben Strategic Communication berücksichtigt geltende Vorgaben für die Informationsarbeit der Streitkräfte und die militärische Aufgabe Informationsoperationen.

Obwohl die aktuellen Fortschritte in der neuen Gestalt von MCDC vielversprechend sind, wird bereits darüber nachgedacht, für den nächsten Durchgang ab 2015 Modifikationen vorzunehmen. Es zeichnet sich ab,



Das Marinekommando beteiligt sich aktiv an der Focus Area Combined Operations from the Sea Through the Littoral

disierung von Melde- und Planungsverfahren hinsichtlich Einsatzregeln, Führung und Führungsunterstützung erarbeitet. Deutschland nimmt an dieser Focus Area in beobachtender Rolle teil.

Als Beobachter beteiligt sich die Bundeswehr am Teilvorhaben Autonomous Systems, das Chancen und Risiken des Einsatzes von Systemen mit autonomen Fähigkeiten durch das Militär untersucht. Dabei werden insbesondere die rechtlichen und ethischen Grenzen, die operativen Möglichkeiten sowie die konzeptionelle Einbettung dieser Systeme in das Gesamtspektrum der benötigten Fähigkeiten beleuchtet. Die Leitung obliegt dem NATO Allied Command Transformation (ACT).

Maritime Approach to Combined Operational Access beschäftigt sich unter Leitung der USA mit der Nutzung existierender maritimer Sicherheitsregime und regionaler Entscheidungsträger für das rasche Aufstellen von maritimen Einsatzkräften in einer Koalition. Die Bundeswehr ist über

Bei Cyber Implications for Combined Operational Access unter italienischer und norwegischer Leitung geht es um Möglichkeiten zur Erstellung eines Echtzeitlagebilds für den Cyber-Raum sowie um Vorschläge zur Ergänzung der Operationsplanung um Aspekte des Cyber-Raums. Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr nimmt an dieser Focus Area als Beobachter teil.

Schließlich hat das Teilvorhaben Understand to Prevent das Ziel, ein gemeinsames Verständnis möglicher Konfliktursachen über die Dimensionen Kultur, Recht, Technik, Wirtschaft, Politik etc. zu erreichen. Diese Focus Area, geleitet durch Großbritannien, beobachtet das Planungsamt.

Ein wesentlicher Unterschied von MCDC zum Vorgänger MNE ist, dass neben der Methode CD&E auch die Anwendung weiterer Methoden sowie die klassische Weiterentwicklung bestehender Fähigkeiten möglich ist. Beispielsweise schreibt NATO ACT sein Seabasing-Konzept für den Ein-

dass ein längerfristiges Oberthema quasi als roter Faden für die strategische Ausrichtung von MCDC über einen Zeitraum von etwa sechs Jahren vorgeben werden soll. Die einzelnen Vorhaben zur Fähigkeitsentwicklung sollen dabei weiterhin im Zweijahresrhythmus ausgeplant werden, allerdings nun vorausschauend über einen längeren Zeithorizont und inhaltlich verbunden durch das strategische Oberthema.

Aus deutscher Sicht ist MCDC ein guter Nachfolger der erfolgreichen MNE-Serie, die konkrete Ergebnisse zu den Themen Effects-Based Operations, Comprehensive Approach, Knowledge Development, Information Operations und Strategic Communication erbracht hatte, insbesondere was die Umsetzung dieser Konzepte im Doktrinbereich der NATO und EU anbetrifft. MCDC 2013-14 setzt so ein inzwischen etabliertes und anerkanntes multinationales Vorhaben zur Fähigkeitsentwicklung fort, das immer mehr Zuspruch seitens interessierter Nationen findet. ■